



Hanna Scheuring als Vreni (l., mit Trudi Roth) in «Fascht e Familie» ca. 1995.

Die grössten TV-Legenden

SIGI HARREIS

Moderatorin (1937–2008)

Als ausgebildete **Dolmetscherin** wäre Siglinde «Sigi» Harreis die Welt der Politik und Wirtschaft offengestanden. Aber die gebürtige Tübingerin zog es zum Fernsehen, arbeitete zuerst als **Kabelhilfe** und **Scriptgirl**, bevor man sie als **Ansa-gerin** beim Bayerischen Rundfunk BR vor die Kamera holte. Ein Auftritt als Kandidatin im Quiz «Hätten Sie's gewusst?» sorgte für die Initialzündung. **Robert Lembke** («Was bin ich?»), damals Chefredaktor beim BR, wurde auf sie aufmerksam und lud sie zum Vorsprechen ein. Danach ging alles ziemlich schnell. Wenige Monate später moderierte sie das Magazin **«Freizeit»**, bevor sie 1980 beim SWR **«Die Montagsmaler»** von **Frank Elstner** übernahm. Sigi Harreis galt als erste Showmasterin Deutschlands. «Ich war tatsächlich das erste Weib, das im Fernsehen **frei Schnauze** reden durfte. Als Frau musste ich aber viel Kritik einstecken. Ob ich ab- oder zugenommen hatte, ob mein **Rock zu kurz** war – alles wurde kommentiert», erzählte sie, auf ihre



Mit **«Montagsmaler»** schrieb Sigi Harreis **TV-Geschichte** (Bild: 1985).

Pionierrolle angesprochen. Bis 1996 moderierte sie die Ratesendung und zog sich vor ihrem 60. Geburtstag in den **Vorruhestand** zurück. «Es gibt auch noch ein Leben nach Funk und Fernsehen», lautete ihre Devise.

Sigi Harreis starb 2008 im Alter von 71 Jahren. **Gabrielle Jagel**

WAS MACHT... Hanna Scheuring?

TELE Am 12. März war die letzte Aufführung im Bernhard-Theater. Seither fand nur die «Matinée» mit Alt-Bundesrat Leuenberger statt. Aber anders als sonst ...

Hanna Scheuring Genau, die haben wir gestreamt – ohne Publikum notabene. Aber immerhin konnten wir ein Zeichen setzen, und ich glaube, den Leuten hat es gefallen. Wir konnten ihnen das Theater live nach Hause bringen.

Seit 2014 sind Sie Leiterin des sonst immer ausverkauften Theaters. Und nun das!

Mein Partner Daniel Rohr (*Leiter Theater Rigiblick; Anm. der Red.*) sagte schon im Januar, dass wir wahrscheinlich unsere Theater werden schliessen müssen. Aber ich konnte mir das einfach nicht vorstellen! Als es dann tatsächlich passierte, war das emotional der Super-GAU: mitten im Spielbetrieb alle Vorstellungen absagen. Es ist sehr belastend, wenn man ein Theater an die Wand fahren muss.

Wie haben Sie diese Zeit überbrückt?

Es gab natürlich unheimlich viel zu tun, mit all den Verschiebungen und den ganzen Rückbuchungen der Tickets. Wir hatten schon vor einiger Zeit die Idee, einen Verein zu gründen, ähnlich wie früher die

«Freunde des Bernhard-Theaters». Ohne diese Freunde gäbe es unser Theater heute nicht mehr – sie haben es damals vor dem Aus gerettet. Nun haben wir die Zeit genutzt und das mit dem Verein in Angriff genommen. Wir arbeiten gerade an den Statuten. Noch diesen Sommer werden wir den «Club Bernhard» gründen und das auf unserer Website publizieren.

Es ist nun über 25 Jahre her, seit Sie als Vreni in «Fascht e Familie» das TV-Publikum verzaubert haben ...

Das ist nun wirklich schon sehr lange her (*lächelt*). Seither habe ich viel Theater gespielt, eigene Stücke geschrieben und inszeniert. Eine schöne Erfahrung war etwa das Stück «Acht Frauen» unter der Regie von Erich Vock, hier im eigenen Haus. Als Nächstes werde ich im Theater Rigiblick einen Abend über John Lennon inszenieren, später selber auf der Bühne stehen. **Hat Corona auch etwas Positives für Sie mit sich gebracht?**

Unsere Familienzeit habe ich sehr genossen – alle daheim, keine Verpflichtungen. Zeit, zusammen zu kochen, lange Gespräche zu führen und vor allem viel im Garten in der Erde herumzuwühlen. Also Sachen, die sonst immer zu kurz kommen.

Interview: Gabrielle Jagel



Geboren: 15. 6. 1965
Familie: 2 Kinder,
Partner Daniel Rohr
Karriere: u. a.
«Fascht e Familie»,
«Tatort». Seit 2014
Leiterin Bernhard-
Theater, Zürich;
Trainerin & Coach.

